

Leistungsplan

für die berufliche Vorsorge gem. BVG im Rahmen der Loyalis BVG-Sammelstiftung

PLAN KADER MINI

1. Grundlagen

1.1. Aufnahmepflichtige Personen

In die Personalvorsorge werden alle Arbeitnehmer aufgenommen, die das 24. Altersjahr vollendet haben und dem für die Zusatzversicherung definierten Personenkreis entsprechen, sofern das Arbeitsverhältnis unbefristet oder auf mehr als 3 Monate befristet ist.

1.2. Jahreslohn

Als Jahreslohn gilt der letztbekannte AHV-Lohn unter Berücksichtigung der für das laufende Jahr bereits vereinbarten Änderungen. Im Maximum jedoch in jedem Falle CHF 500'000.-.

1.3. Versicherter Lohn «Sparen»

Für die Bemessung der Beiträge und Leistungen wird grundsätzlich auf den versicherten Lohn abgestellt.

Dieser ergibt sich aus dem Jahreslohn abzüglich einem Koordinationsabzug.

Der in Abzug zu bringende **Koordinationsabzug** entspricht der dreifachen maximalen einfachen AHV-Altersrente.

Der versicherte Lohn beträgt im Minimum immer $\frac{1}{8}$ der maximalen einfachen AHV-Altersrente.

1.4. Versicherter Lohn «Risiko»

Für die Bemessung der Beiträge und Leistungen wird grundsätzlich auf den versicherten Lohn abgestellt.

Dieser entspricht dem Jahreslohn gemäss Punkt 1.3.

1.5. Meldepflicht

Die versicherte Person ist insbesondere verpflichtet, Änderungen des Zivilstandes mitzuteilen.

1.6. Rahmenreglement

Die ergänzenden Bestimmungen in organisatorischen, rechtlichen und versicherungstechnischen Belangen können beim Arbeitgeber im Rahmenreglement eingesehen werden.

2. Vorsorgeleistungen

a) Altersleistungen

2.1. Alterskapital

Die Altersleistung wird in Kapitalform ausbezahlt. Es kommt das im Zeitpunkt der Pensionierung vorhandene Altersguthaben zur Auszahlung. Dieses setzt sich aus den Altersgutschriften, der eingebrachten Freizügigkeitsleistung, den allenfalls geleisteten Beiträgen für den Einkauf von Beitragsjahren und den aufgelaufenen Zinsen zusammen.

2.2. Altersgutschriften

Die jährlichen Altersgutschriften werden gemäss den folgenden Ansätzen bestimmt:

Ansätze in Prozent des versicherten Lohnes «Sparen»

Frauen		Männer	
25-64	5%	25-65	5%

b) Invaliditätsleistungen

2.3. Invalidenrente

Nicht versichert

2.4. Invaliden-Kinderrente

Nicht versichert

2.5. Beitragsbefreiung

Im Rahmen der Erwerbs- bzw. Arbeitsunfähigkeit von mindestens 40% besteht nach einer Wartefrist von 3 Monaten Anspruch auf Befreiung von der Beitragszahlung ab dem Monatsersten des Folgemonats.

c) Todesfall-Leistungen

2.6. Ehegattenrente

Nicht versichert

2.7. Waisenrente

Nicht versichert

2.8. Todesfallkapital

Das Todesfallkapital entspricht dem vorhandenen Sparkapital zum Zeitpunkt des Todesfalles zuzüglich 100 % des versicherten Lohnes. Im Rahmen der Bestimmungen des Rahmenreglements ist die Begünstigung des Lebenspartners möglich.

d) Unfalldeckung

Für die Beitragsbefreiung und das Todesfallkapital besteht unabhängig von der Ursache immer ein Anspruch.

3. Freizüigkeitsleistung

Eine versicherte Person, welche die Vorsorgeeinrichtung verlässt, bevor ein Vorsorgefall eingetreten ist, hat Anspruch auf eine Freizüigkeitsleistung. Die Höhe der Freizüigkeitsleistung entspricht dem vorhandenen Altersguthaben.

4. Finanzierung

Der Gesamtaufwand setzt sich zusammen aus den Altersgutschriften und den Risikobeiträgen. Unter dem Titel Risikobeiträge sind enthalten: die Beiträge für die Kosten der Risikorückdeckung, die Beiträge für den Sicherheitsfonds gem. Art. 59 BVG, die Beiträge zur Bildung von technisch notwendigen Reserven sowie die Beiträge zur Finanzierung der Verwaltungskosten des Vorsorgewerkes.

4.1. Beiträge

Die zur Finanzierung der Personalvorsorge notwendigen Mittel werden durch die versicherte Person und den Arbeitgeber gemeinsam aufgebracht.

4.2. Beiträge «Sparen»

Die Beiträge für die Altersvorsorge errechnen sich aus dem versicherten Lohn «Sparen» sowie den nachstehenden Altersgutschriften.

Ansätze in Prozent des **versicherten Lohnes «Sparen»**

Frauen		Männer	
25-64	5%	25-65	5%

4.3. Beiträge «Risiko»

Die Risikobeiträge errechnen sich aus dem versicherten Lohn «Risiko» sowie den Risiko-Beitragssätzen.

Die Höhe der Risikobeiträge ist abhängig vom Geschlecht und Alter der versicherten Person sowie von der Betriebsart, der Grösse und dem bisherigen Schadenverlauf des Betriebes (Arbeitgeber).

Der Stiftungsrat kann die Risikobeiträge jährlich anpassen.

4.4. Aufteilung der Beiträge

Die Beiträge werden der versicherten Person durch den Arbeitgeber jeweils direkt vom Lohn abgezogen. Die Höhe der Beiträge ist auf dem persönlichen Leistungsausweis ersichtlich.

Der Arbeitgeber erbringt jährlich die Differenz zwischen dem Gesamtaufwand und den Beiträgen der versicherten Personen.

5. Inkrafttreten

Dieser Vorsorgeplan tritt per 1.1.2010 respektiv mit der Aufnahme des Betriebes in die Stiftung in Kraft.

Loyalis BVG-Sammelstiftung